

Osteroder Stadtgeflüster

Ausgabe 2

Dezember 2025

Stadtzeitung der SPD Osterode am Harz



Wo man hinguckt und hört: Überall nur schlechte Nachrichten, Hiobsbotschaften und miese Laune. Alles wird teurer, die Menschen werden immer unfreundlicher und überhaupt war ja früher alles besser. STOPP!

Wir brauchen dringend gute Nachrichten. Zumindest sollten wir uns mehr auf das Positive in den Nachrichten fokussieren:

Der Bau wird teurer? Immerhin wird gebaut!

Der Butterbergtunnel wird mal wieder gesperrt? Ja natürlich, ohne Wartungen und Reparaturen würde der Tunnel langfristig nicht mehr sicher sein.

Zugegeben, bei einigen Meldungen fällt es wirklich schwer, die positive Seite zu finden und bei anderen fehlt sie schlicht und ergreifend ganz. Aber gerade diese Meldungen sollten uns dann innehalten und uns bewusst werden lassen, welche Probleme für uns wirklich existenzbedrohend sind und welche uns nur reflexartig aufstöhnen lassen.

In diesem Sinne wünschen wir Ihnen viel Freude bei der Lektüre dieser zweiten Ausgabe der Stadtzeitung des SPD Ortsvereins Osterode, vielleicht stimmt Sie ja der ein oder andere Artikel positiv.

Glück Auf

Ihre Redaktion des „Osteroder Stadtgeflüster“



JOHA -Jugendbeteiligung Osterode am Harz

Interview mit JOHA-Teilnehmenden

SG: „Joha“ was verbirgt sich hinter diesem Namen?

JOHA: „JOHA“ steht für Jugendbeteiligung Osterode am Harz, eine Zusammensetzung von Jugendbeteiligung und dem Kürzel OHA. Es soll außerdem ein positiver Ausdruck JO!(HA) sein: Ja wir haben Bock auf Jugendbeteiligung.

SG: Wie kam es zu der Gründung der Joha und was waren die Beweggründe dafür?

JOHA: Die Initiative für mehr Jugendbeteiligung ging 2020 von den Stadtratsfraktionen SPD, Grüne und CDU aus, welche gemeinsam einen entsprechenden Antrag stellten. Es folgte eine längere Findungsphase bezüglich des geeigneten Beteiligungsformates. 2023 haben wir uns den Namen „JOHA“ gegeben und haben gemeinsam ein Logo entwickelt.

SG: Wer sind die Hauptakteure und wie setzt sich die Gruppe zusammen?

JOHA: Die Gruppe setzt sich aus Jugendlichen verschiedensten Alters, von 15 bis 22 Jahren, zusammen. Es gibt keine Hauptakteure, wir entscheiden demokratisch und agieren gemeinsam.

SG: Wie habt ihr euch gefunden?

Das Johannistorhaus

Das Johannistorhaus in Osterode am Harz wurde in den letzten Jahren umfassend saniert und ist nun ein zentraler Standort für die Jugendarbeit der Stadt. Nach jahrelanger Planung und dem Abriss des maroden Mitteltrakts bietet das Gebäude moderne, barrierefreie Gruppen- und Aufenthaltsräume. Die Stadtjugendpflege nutzt das Haus, um Jugendlichen einen attraktiven Ort für Treffen, Aktivitäten und Veranstaltungen in der Innenstadt zu bieten. Die Sanierung erfolgte nachhaltig mit einer energieeffizienten Heiztechnik, was das Johannistorhaus nahezu autark macht. So fördert das Gebäude die soziale Vernetzung und das Engagement der Jugendlichen im Herzen der Stadt nachhaltig.

JOHA: Die ersten Mitglieder haben sich 2022 bei der Auftaktveranstaltung gefunden. Seitdem ist die Gruppe stetig gewachsen. Nach jeder Jugendkonferenz haben sich neue Jugendliche entschieden sich uns anzuschließen.

SG: Welche Projekte oder Aktionen habt ihr in letzter Zeit durchgeführt?

JOHA: Unser größtes Projekt ist die Jugendkonferenz, welche wir inzwischen zweimal durchgeführt haben. Die Jugendkonferenz ist eine Beteiligungsmöglichkeit für Schülerinnen und Schüler von den weiterführenden Schulen in Osterode. Aus ihr entstehen weitere Projekte die auf den Wünschen und Bedürfnissen der Teilnehmer beruhen und somit den Fokus auf die aktuelle Lebenssituation der Jugendlichen richtet. Daraus momentan noch laufende Projekte sind ein Jugendcafé für die Innenstadt, ein Jugendplatz, die Einrichtung eines Stadtjugendrates und die Erweiterung des Freizeitangebotes für Jugendliche z.B. einen Jugendferienpass ab 13 Jahren, welcher dieses Jahr zum ersten Mal erschien. Ansonsten haben wir dieses Jahr am Osteroder Stadtfest, am Weltkindertag mit einem Stand mitgemacht und haben eine School-Out-Aktion beim Feierabend am 03.07.2025 organisiert. Letztes Jahr haben wir außerdem ein Gaming-Event mit den Mitgliedern aus dem Sozialausschuss veranstaltet. Wir haben Jugendliche zum Gaming in den Ratssaal eingeladen, um ihnen Kommunalpolitik näher zu bringen und den Ratsherren und Ratsfrauen

einen Einblick auf die Welt von Jugendlichen mit Fifa, Mario Kart und Wii Sports zu geben.

SG: Habt ihr auch dauerhafte Angebote?

JOHA: Ja, wir treffen uns in der Regel freitags um 17.30 Uhr und besprechen aktuelle Anliegen und planen Projekte und Aktionen.

SG: Was sind eure aktuellen Themen?

JOHA: Unsere aktuellen Themen sind Jugendplatz, Stadtjugendrat und Jugendcafé.

SG: Mit welchen Herausforderungen seid ihr dabei konfrontiert?

JOHA: Bürokratie, Kommunikation und Akzeptanz.

SG: Was wünscht ihr euch für die Jugendlichen in Osterode in der Zukunft?

JOHA: Eine weitreichendere Beteiligung von Jugendlichen in kommunale Entscheidungsprozesse und mehr Akzeptanz in der Zukunft.

SG: Was wünscht ihr euch in diesem Zusammenhang von der Stadt Osterode und von der Politik?

JOHA: Dass Verwaltung und Politik bei der Entstehung von Projekten aktiv auf die Jugend zugehen und so beide Seiten durch Jugendbeteiligung wachsen und mehr Verständnis

für die verschiedenen Perspektiven derartiger Vorgänge entwickeln können.

SG: Gibt es etwas, was euch auf dem Herzen liegt, aber noch nicht gefragt wurdet?

JOHA: Wir freuen uns über das Interesse an unserer Arbeit und würden gerne auch in Zukunft darüber berichten, wenn etwas Neues ansteht.

SG: Welche Botschaft möchtet ihr an die Jugendlichen in Osterode senden?

JOHA: Unser Motto lautet „Mitmachen, Mitbestimmen, Mitgestalten!“. Nur wenn man aktiv wird und sich beteiligt, kann man etwas verändern und so Osterode jugendfreundlicher gestalten. Dazu gehört, den Ist-Zustand kritisch zu hinterfragen, aber auch, dort nicht aufzuhören und Vorschläge und Ideen einzubringen, um etwas zu verändern. Wir haben aktuell das große Glück, von Seiten der Stadtverwaltung und Kommunalpolitik Unterstützung in unseren Ideen und Projekten zu widerfahren. Das ist keine Selbstverständlichkeit und keiner kann sagen, ob in ein paar Jahren der Wind nicht aus einer ganz anderen Richtung weht. Von daher ist jetzt der richtige Zeitpunkt, die Initiative und Möglichkeit zu ergreifen, die eigene Stimme mit einzubringen und langfristig etwas zu verändern!

Wenn Steine sprechen könnten...

... dann könnten Sie auch über die dunkelsten Zeiten in der Geschichte Deutschlands und der Stadt Osterode am Harz berichten. Sie sind stille, mahnende Zeugen, die ins Straßenpflaster eingelassen sind und mit der Zeit den Glanz ihrer gravierten Messingplatte verlieren. Das Osteroder

Bündnis der „Omas (und Opas) gegen Rechts“ ergriff am Samstag, den 08.11.2025, die Initiative und machte die Stolpersteine im Innenstadtbereich durch eine Putzaktion wieder sichtbarer. Dabei wurden die Steine mitten im morgendlichen Markttreiben nicht nur gereinigt, sondern auch die Schicksale derer verlesen, deren Namen auf den Messingplatten verewigt sind. Die Aktion fand im Vorfeld des Gedenkens an die Opfer der Reichsprogromnacht vom 09. November 1938 statt.

„Das Putzen ist unsere Art, die Erinnerung blank zu halten – damit niemand sagen kann, er habe die Namen nicht gesehen.“
Teilnehmerin der Aktion



Mitmachen bei JOHA

Anmeldung über:

Instagram
„joha_osterode“



E-Mail an:

joha.osterodeamharz@gmail.com

Lesen Sie mehr zur Putzaktion“



Das Bürgerinfoportal der Stadt Osterode am Harz

Viele Debatten über kommunale Entscheidungen in Osterode am Harz verlaufen in den „sozialen Medien“ häufig emotional und auf Basis lückenhafter Informationen. Dabei gibt es längst ein leistungsfähiges Angebot, das allen Bürgerinnen und Bürgern einen direkten, transparenten Einblick in die kommunalpolitische Arbeit ermöglicht: Das Bürgerinfoportal der Stadt Osterode am Harz.

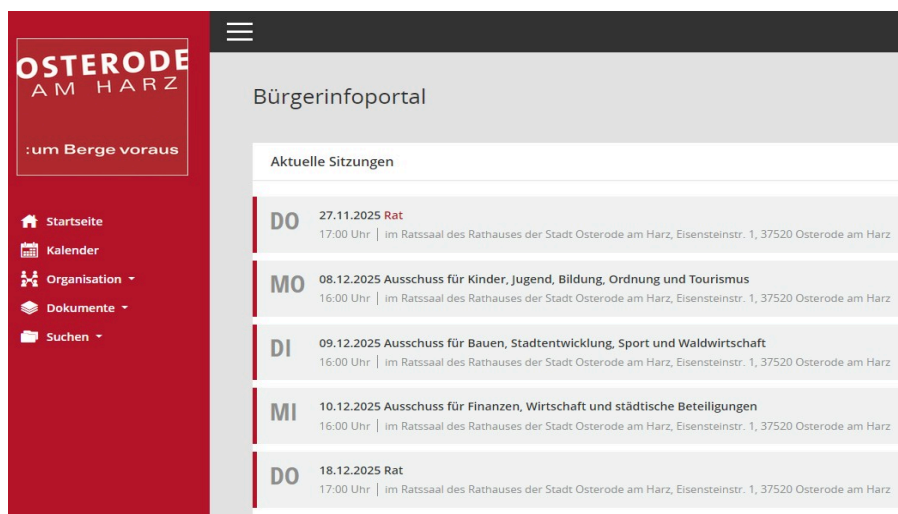
Im Gegensatz zu Gerüchten und Halbwahrheiten im Netz und in der Stadt zeigt das digitale System klar nachvollziehbar, welche Themen im Rat und in den Ausschüssen tatsächlich verhandelt werden, wie Entscheidungen vorbereitet und welche Argumente abgewogen werden. Alle Sitzungsdaten, Tagesordnungen, Be-

schlussvorlagen und Protokolle sind für jede und jeden frei zugänglich – ganz einfach per Internet. So können sich Interessierte selbst ein Bild machen und müssen sich nicht auf Versatzstücke und Interpretationen Dritter verlassen. Wer etwa wissen möchte, wieso ein bestimmtes Bauprojekt beschlossen oder eine neue Maßnahme eingeführt wird, findet im Bürgerinfoportal alle dazugehörigen Sitzungsunterlagen samt Begründungen, Diskussionsverläufen und Abstimmungsergebnissen. Das schafft Transparenz und die Möglichkeit, sachlich informiert mitzudiskutieren oder gezielt eigene Anliegen einzubringen, z. B. in den Rats-, Ortsrats- und Ausschuss-Sitzungen.

Statt sich auf vielstimmige und oft missverständliche Kommentare im Netz und vom Hörensagen zu verlassen, kann jede und jeder die offiziellen und vollständigen Informationen an der Quelle einsehen. Damit wird Politik nachvollziehbar, Vertrauen gestärkt und der direkte Kontakt zwischen Einwohnern, Verwaltung und Politik gefördert. Ein sachlicher Austausch ist so viel leichter möglich.

Die Sitzungen sind öffentlich und heißen alle Interessierten herzlich willkommen, einfach zuzuhören oder dabei zu sein. Am Ende jeder Sitzung gibt es die Möglichkeit, Fragen zu stellen oder eigene Anliegen direkt vorzutragen. So können sich Bürgerinnen und Bürger unkompliziert in die Diskussion einbringen und ihre Sichtweisen und Ideen vortragen.

Starke demokratische Teilhabe beginnt mit guter, zugänglicher Information.



Haushaltsplan 2026
Entwurf



Das Bürgerinfoportal ist ganz einfach im Internet erreichbar.

Man kann es über die offizielle Website der Stadt Osterode oder über diesen Direktlink oder QR-Code finden:

<https://sessionnet.owl-it.de/osterode/bi/info.asp>



Eine kurze Anleitung zur Nutzung:

- Nach dem Öffnen der Seite sieht man verschiedene Menüpunkte wie „Sitzungskalender“, „Beschlussvorlagen“ oder „Protokolle“.
- Im „Sitzungskalender“ stehen alle bevorstehenden Termine von Stadtrat, Ausschüssen und Ortsräten.
- Zu jeder Sitzung kann man die Tagesordnung anklicken und sieht alle Themen, die besprochen werden.
- Über „Beschlussvorlagen“ findet man die schriftlichen Vorlagen, die im Rat diskutiert werden.

<https://www.osterode.de/portal/meldungen/entwurf-haushaltsplan-2026-912007771-21351.html?rubrik=912000001>

Vorbericht zum Haushaltsplan

Wer informiert sein will, sollte in den Vorbericht des Haushaltsplanes 2026 schauen. Er hilft den Bürgern, die Pläne und Finanzen der Stadt besser zu verstehen und nachzuvollziehen. Er zeigt, wie viel Geld die Stadt 2026 einnimmt und ausgibt. Er sagt auch, wofür das Geld verwendet wird, zum Beispiel für den Schutz der Umwelt, Stadtentwicklung und soziale Einrichtungen. Die Stadt plant wichtige Investitionen und gibt Auskunft über ihre finanzielle Lage.



Termine

bis 01.01.2026 Weihnachtsmarkt
 21.12.2025 Stadtwette, 16 Uhr
 Kornmarkt
 21.12.2025 Homecomingparty, 18
 Uhr Weihnachtsmarkt Glühütte
 24.12. Weihnachtslieder, Start um
 22:00 Uhr Martin-Luther-Platz
 26.12. Weihnachtliche Stadterkun-
 dung, 11 Uhr Touristinfo
 bis 26.04.2026 Fotoausstellung
 Harz Natur 2025, Museum Ritter-
 haus
 regelmäßige Stadterkundungen
 auch für Einheimische:
www.osterode.de
 viele Veranstaltungen unter
www.osterode-stadthalle.de

Die Baum-Pflanzaktion war Teil der umfassenden Stadtwaldrettung 2025 in Osterode am Harz. Aufgrund starker Verluste durch Borkenkäfer und Klimawandel sind dort seit Jahren große Flächen zerstört. Mit Hilfe von mehr als 600 Ehrenamtlichen wurden in den letzten 5 Jahren über 30.000 Bäume gepflanzt, um den Stadtwald wieder aufzuforsten und einen naturnahen Mischwald zu fördern. Die Pflanzung am 15. November war der Abschluss dieser Aktivitäten im Jahr 2025.

So kann man sich noch beteiligen

Spende auf das Konto der
 Stadt Osterode am Harz:
 für jeden Baum 1 €!



Impressum: SPD Osterode am Harz
 Johannistorstadt 2, 37520
 Osterode, am Harz
 V.i.S.d.P.: A.-M. Zimmermann
 und C. Sentürk

Über den Tellerrand „Respekt“



In Osterode herrscht Stillstand?



In Osterode am Harz herrscht keineswegs Stillstand. Beim Stand der SPD auf dem Martin-Luther-Platz wurde deutlich, wie aktiv die Partei ist: Nach einem Blick ins Wahlprogramm beklebten die Mitglieder Umzugskartons für jedes erreichte Ziel und laufende Projekt – Der Berg war beeindruckend.



Was ist eigentlich mit... der Stadtwaldrettung?



Im morgendlichen Grau des regenverheißenden Samstags, 15. November 2025, machte sich unter fachkundiger Anleitung der Stadtförsten Osterode am Harz eine Gruppe engagierter Bürgerinnen und Bürger samt Nachwuchs auf den Weg in den Stadtwald zwischen Eipenketal und Feenhöhe. Dort arbeiteten die Helferinnen und Helfer etwa vier Stunden auf einem markierten Areal, wo früher Nadelbäume standen, und pflanzten mit bereitgestelltem Werkzeug rund 1100 Setzlinge verschie-

dener Arten, darunter Lärchen, Weißtannen und Buchen. Die Aktion schloss die diesjährige „Stadtwaldrettung“ ab, bei der an mehreren Terminen zahlreiche Freiwillige an unterschiedlichen Stellen kahl geschlagene Flächen wieder aufgeforstet hatten. Trotz kalter Füße und sichtbarer Arbeitsspuren an Kleidung und Schuhwerk fand die Aktion ihren schönen Ausklang bei einer gemeinsamen warmen Mahlzeit und Getränken, die das DRK an der „Schwarzen Brücke“ bereitstellte.